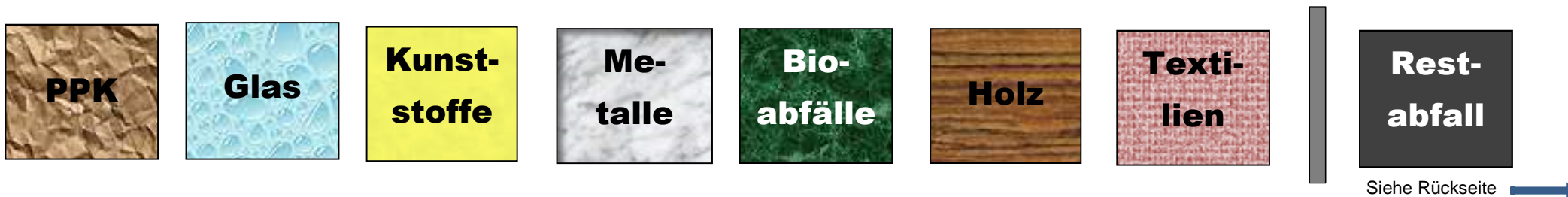


Getrennthaltungspflicht von gewerblichen Siedlungsabfällen

Neue Rechtslage: Pflicht zur Getrennthaltung nach § 3 Abs. 1 GewAbfV

Getrennte Lagerung, getrennte Sammlung, getrennte Beförderung

Die Gewerbeabfallverordnung ist in erster Linie eine Abfalltrennverordnung. Sie soll die getrennte Erfassung und das Recycling stärken. In der neuen Verordnung (seit 1. August 2017) wurde die Pflicht zur sortenreinen Abfalltrennung der unterschiedlichen gewerblichen Siedlungsabfälle erweitert. Neben Papier/Pappe/Kartonage (PPK), Glas, Kunststoff, Metall, Bioabfall müssen jetzt auch Holz und Textilien getrennt gesammelt werden.



Zu den oben aufgeführten Abfallfraktionen können noch weitere gewerbliche und industrielle Abfälle hinzu kommen, die nach Art, Zusammensetzung, Schadstoffgehalt ... mit Abfällen aus privaten Haushalten vergleichbar sind: Z. B. Lederabfälle, Farbeimer, mineralöhlhaltige Putzlappen, Problemabfälle, PVC- und Teppichbodenreste, ... welche ebenfalls getrennt vom Restabfall zu entsorgen sind.

Ausnahmen von der Getrennthaltungspflicht:

- Getrennsammlung technisch nicht möglich
- Getrennsammlung wirtschaftlich nicht zumutbar

Für Abfallfraktionen, die nicht getrennt gesammelt werden, ist im Detail zu dokumentieren und zu begründen, warum es technisch nicht möglich und wirtschaftlich nicht zumutbar ist.

Abfallerzeuger und Abfallbesitzer haben die Erfüllung der Getrennthaltungspflicht zu dokumentieren und auf Verlangen der zuständigen Behörde vorzulegen. Die Dokumentation ist durch Lagepläne, Praxisbelege, Fotos, Liefer- und Wiegescheine ... vorzunehmen.

Die Pflichtrestmülltonne

Nach § 7 Abs. 1 GewAbfV haben Erzeuger und Besitzer von gewerblichen Siedlungsabfällen, die nicht verwertbaren Abfälle (Restabfälle) dem zuständigen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger nach Maßgabe des § 17 Abs. 1 S.2 KrWG zu überlassen.

Danach haben Erzeuger und Besitzer für die Überlassung Abfallbehälter des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers oder eines von Ihm beauftragten Dritten in angemessenem Umfang nach den näheren Festlegungen des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers, mindestens aber einen Behälter, zu nutzen.

Die Abfallsatzung des Landkreises Kaiserslautern regelt die Volumenberechnung der gewerblichen Restabfallgefäße (§ 14 Abs. 2, 4, 5, 6).

Sie finden die Abfallsatzung auf unserer Homepage:

([https://www.kaiserslautern-kreis.de/Verwaltung/Abfallwirtschaft/Aktuelle Informationen/Abfallsatzung](https://www.kaiserslautern-kreis.de/Verwaltung/Abfallwirtschaft/Aktuelle%20Informationen/Abfallsatzung))

